

Epistel am 27. Sonntage nach Trinitat. 1. Thessal. 5. 1-11.
Vou den Zeiten aber und Stunden, lieben Brüder, ist nicht Noth euch zu schreiben. Denn ihr selbst wisset gewis, daß der Tag des Herrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht. Denn, wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr; so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen. Ihr aber, lieben Brüder, seyd nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. Ihr seyd allzumahl Kinder des Lichts, und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. So lasset uns nicht schlafen, wie die andern; sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trinken sind, die sind des Nachts trunken. Wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern seyn, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist, auf daß wir, wachend oder schlafend, zugleich mit ihm leben sollen. Darum ermahnet euch untereinander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.

Evangel. am 27. Sonntage nach Trinitat Matth. 25. 1-13.

Denn wird das Himmelreich gleich seyn zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus dem Bräutigam entgegen. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Oel mit in ihren Gefäßen sammt ihren Lampen. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen. Zu Mitternacht aber ward ein Geschrey: Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen! Da standen diese Jungfrauen alle auf und schmückten ihre Lampen. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Oele, denn unsere Lampen verlöschen. Da antworteten die Klugen und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern und kauft euch selbst. Und da sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, gin-

gen mit ihm hinein zur Hochzeit. Und die Thüre war verschlossen. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und sprachen: Herr! thue uns auf. Er aber antwortete und sprach: Wahrlich! ich sage euch, ich kenne euch nicht. Darum wachet, denn ihr wisset weder Tag, noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

Episteln und Evangelien der gewöhnlichen Festtage.

Epistel am Tage Mariä Reinigung. Mal. 3. 1-4.

Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll, und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt! spricht der Herr Zebaoth. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist, wie das Feuer eines Goldschmiedes, und wie die Seife der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen, und das Silber reinigen. Er wird die Kinder Levi segnen und läutern, wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit, und wird dem Herrn wohlgefallen das Speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin, und vor langen Jahren.

Evangelium am Tage Mariä Reinigung. Luc. 2. 22-32.

Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetze Moses kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn; wie denn geschrieben stehet in dem Gesetze des Herrn: Allerley Männlein, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem Herrn geheiligt heißen. Und daß sie gaben das Opfer, nachdem gesagt ist im Gesetze des Herrn, ein paar Turteltauben, oder zwei junge Tauben. Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und Gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm. Und ihm war

F
eine

eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen. Und kam aus Anregung des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesum in dem Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Gesetz; da nahm er ihn auf seine Arme und lobete Gott, und sprach: Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel.

Epistel am Tage Mariä Verkündigung. Esa. 7, 10-16.

Und der Herr redete abermahl zu Ahas, und sprach: Fordre dir ein Zeichen von dem Herrn deinem Gott, es sey unten in der Hölle, oder droben in der Höhe. Aber Ahas sprach: Ich will es nicht fordern, daß ich den Herrn nicht versuche. Da sprach er: Wohl an, so höret ihr vom Hause Davids! Ist es euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget? Ihr müßt auch meinen Gott beleidigen: Darum, so wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel. Butter und Hönig wird er essen, daß er wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen.

Evangelium am Tage Mariä Verkündigung. Luc. 1, 26-38.

Und im sechsten Monat war der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die da heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertrauet war einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause Davids, und die Jungfrau heißt Maria. Und der Engel trat zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seyst du, Holdselige, der Herr ist mit dir, du Bebedeyte unter den Weibern. Da sie ihn aber sahe, erschrack sie über seine Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel spricht zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bey Gott gefunden.

den. Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden: und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vater Davids geben, und er wird ein König seyn über das Haus Jacobs ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, sintemal ich von keinem Manne weiß? Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden: und siehe, Elisabeth, deine Befreundte ist auch schwanger mit einem Sohne in ihrem Alter, und gehet jetzt im sechsten Monat, die im Geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey; denn bey Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe! ich bin des Herrn Magd, mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Epistel am Ostermontage. Apostelgesch. 10, 34-41.

Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach. Nun erfahret ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansieheth, sondern aus allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut der ist ihm angenehm. Ihr wisset wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum (welcher ist ein Herr über alles), die durch das ganze Jüdische Land geschehen ist und angegangen in Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte, wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet aber mit dem heiligen Geist und Kraft; der umhergezogen ist, und hat wohlgethan und gesund gemacht alle die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit ihm; und wir sind Zeugen alles des, das er gethan hat im Jüdischen Lande und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein Holz gehänget. Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten Tage und ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen, von Gott,

die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.

Evangelium am Ostermontage. Luc. 24, 13-35.

Zween von ihnen gingen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechszig Feldweges weit, des Name heißt Emmahus. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen und wandelte mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten. Er aber sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seyd traurig? Da antwortete einer, mit Namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volk, wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und gekreuziget. Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist. Auch haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern, die sind früh bey dem Grabe gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe. Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fanden es also, wie die Weiber sagten, aber ihn fanden sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Thoren, und träges Herzens zu glauben allem dem, das die Propheten geredet haben. Musste nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ih-

nen

nen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen, und er stellte sich, als wolte er weiter gehen. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein bey ihnen zu bleiben. Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte, brach es, und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselbigen Stunde, fohreten wieder gen Jerusalem, und fanden die Eilse versammelt, und die bey ihnen waren, welche sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre, an dem, da er das Brot brach.

Epistel am Pfingstmontage. Apostelgesch. 10, 42-48.

Und der Herr hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhöreten. Und die Gläubigen auß der Beschneidung, die mit Petro gekommen waren, entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward, denn sie höreten, daß sie mit Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? und besahl, sie zu taufen in dem Namen des Herrn.

Evangelium am Pfingstmontage. Job. 1, 16-21.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glau-

glau-

glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern, daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet: wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finckerniß mehr, denn das Licht; denn ihre Werke waren böse. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbaret werden, denn sie sind in Gott gethan.

Epistel am Tage Petri und Pauli. Apostelgesch. 12, 1211.

Um dieselbige Zeit legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine, zu peinigen. Er tödtete aber Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwert. Und da er sahe, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süßen Brote. Da er ihn nun griff, legte er ihn in das Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den Ostern dem Volk vorzustellen. Und Petrus ward zwar im Gefängniß gehalten, aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu Gott. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselbigen Nacht schlief Petrus zwischen zweyen Kriegsknechten, gebunden mit zwo Ketten, und die Hütber vor der Thür hütbeten das Gefängniß. Und siehe, der Engel des Herrn kam dabe, und ein Licht schien in dem Gemach; und schlug Petrum an die Seite und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine Schuhe an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach. Und er ging hinaus und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel; sondern es dünckte ihn, er sehe ein Gesicht. Sie gingen aber durch die erste und andere Huth,

Huth, und kamen zur eisernen Thür, welche zur Stadt führet, die that sich ihnen von ihr selbst auf, und traten hinaus und gingen hin eine Gasse lang, und alsobald schied der Engel von ihm. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdischen Volks.

Evangelium am Tage Petri und Pauli. Matth. 16, 13:20.

Da kam Jesus in die Gegend der Stadt Cæsarea Philippi, und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen, du seyst Johannes der Täufer; die andern, du seyst Elias, etliche, du seyst Jeremias, oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, daß ich sey? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus des lebendigen Gottes Sohn. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus; und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn; und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn.

